

Ausführungsbestimmungen über ökologische Ausgleichszahlungen

vom 3. September 2002 (Stand 1. Mai 2014)

Der Regierungsrat des Kantons Obwalden,

gestützt auf Artikel 75 Ziffer 2 der Kantonsverfassung vom 19. Mai 1968¹⁾ sowie Artikel 21 Absatz 4 und Artikel 24 Absatz 2 der Naturschutzverordnung vom 30. März 1990²⁾, *

beschliesst:

1. Zweck und Anwendungsbereich

Art. 1 *Zweck*

¹ Diese Ausführungsbestimmungen regeln die Beitragshöhe und das Verfahren:

- a. für Abgeltungsbeiträge bei Schutzmassnahmen gemäss der Naturschutzverordnung, welche die rechtmässige und der Eignung des Grundstückes entsprechende Nutzung einschränken;
- b. für Pflegebeiträge für die angepasste Nutzung oder Pflege von naturnahen Lebensräumen;
- c. * ...

Art. 2 *Naturnahe Lebensräume*

¹ Im Anwendungsbereich dieser Ausführungsbestimmungen gelten als naturnahe Lebensräume (Biotope) insbesondere Moore, Moorlandschaften, Auengebiete und Trockenstandorte sowie folgende naturnahe Landschaftselemente:

- a. extensiv genutzte Wiesen und Weiden (Magerwiesen und Magerweiden);
- b. Feuchtgebiete (Ried- und Streuwiesen, Verlandungs- und Ufergesellschaften);

¹⁾ GDB 101.0

²⁾ GDB 786.11

- c. hochstämmige Obstbäume;
- d. * Hecken, Feld- und Ufergehölze;
- e. Trockenmauern;
- f. Lebensräume geschützter Tier- und Pflanzenarten gemäss den Ausführungsbestimmungen über geschützte Tier- und Pflanzenarten³⁾.

Art. 3 *Extensiv genutzte Wiesen und Weiden*

¹ Extensiv genutzte Wiesen und Weiden müssen folgende pflanzensoziologischen Einheiten aufweisen: Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion), Trespen-Trockenrasen (Xerobromion), Blaugrasrasen (Seslerion), Rostseggenrasen (Caricetum ferrugineae), artenreiche Borstgrasrasen (Nardion), artenreiche Rotschwengel-Straussgraswiesen (Agrostio-Festucetum).

² ... *

³ Pflegebeiträge setzen eine Parzelle von mindestens fünf Aren voraus.

Art. 4 *Feuchtgebiete*

¹ Feuchtgebiete müssen folgende pflanzensoziologischen Einheiten aufweisen: Röhrichte (Phragmition), Grosseggenried (Caricion), Davallseggenried (Caricetum davallianae), Kopfbinsenried (Primulo-Schoenetum), Flohseggenried (Caricetum pulcaris), Braunseggenried (Caricetum fuscae), Spierstaudenried (Filipendulo-Juncetum inflexi), Waldsimsenflur (Filipendulo-Scirpetum), Trollblumen-Bachdistelwiese (Trollio-Cirsietum), Knöterich-Hahnenfusswiese (Polygoni-Ranunculium), Pfeifengraswiesen (Molinion).

² Pflegebeiträge setzen eine Parzelle von mindestens fünf Aren voraus.

Art. 5 *Hochstämmige Obstbäume*

¹ Als hochstämmige Obstbäume gelten Kernobst-, Steinobst- und Nussbäume.

² Pflegebeiträge erhalten nur Jungpflanzungen bis zum 15. Standjahr.

³ Pro Betrieb müssen mindestens fünf Neupflanzungen unterstützungsberechtigt sein, damit eine Auszahlung erfolgt.

³⁾ GDB 786.112

Art. 6 *Hecken, Feld- und Ufergehölze **

¹ Pflegebeiträge für Hecken, Feld- und Ufergehölze setzen eine Fläche von mindestens einer Are voraus. *

Art. 7 *Trockenmauern*

¹ Der jährliche Unterhalt von Trockenmauern kann gestützt auf eine Vereinbarung gemäss Art. 19 dieser Ausführungsbestimmungen mit Beiträgen unterstützt werden. *

Art. 8 *Lebensräume geschützter Tier- und Pflanzenarten*

¹ Besondere Massnahmen für den Erhalt von geschützten Tier- und Pflanzenarten können gestützt auf eine Vereinbarung gemäss Art. 19 dieser Ausführungsbestimmungen mit Beiträgen unterstützt werden.

2. Bewirtschaftungsvorschriften**Art. 9** *Grundsatz*

¹ Für die Bewirtschaftung und Pflege gelten grundsätzlich die Bestimmungen der Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (DZV)⁴⁾ als Minimalanforderung.

² Abweichungen sind im Rahmen von Vereinbarungen nach Art. 19 dieser Ausführungsbestimmungen zulässig, sofern die faunistische oder floristische Vielfalt dadurch erhalten oder gefördert werden kann.

³ Das Amt für Wald und Landschaft⁵⁾ kann im Einzelfall weitergehende Bewirtschaftungsaufgaben verfügen. *

3. Abgeltungsbeiträge**Art. 10** *Grundsatz*

¹ Abgeltungsbeiträge werden jährlich den Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern ausbezahlt.

⁴⁾ SR 910.13

⁵⁾ Die Amtsbezeichnung wurde gestützt auf Art. 11c Abs. 3 des Publikationsgesetzes (GDB 131.1) im gesamten Erlass formlos angepasst

² Die Höhe der Abgeltung wird nach dem Mass der Mindererträge abgestuft.

³ ... *

⁴ Abgeltungsbeiträge werden höchstens während zehn Jahren ausbezahlt. Nach Ablauf sind sie den veränderten Verhältnissen anzupassen, oder wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, durch Pflegebeiträge zu ersetzen.

⁵ Flächen im Sömmerungsgebiet erhalten keine Abgeltungsbeiträge.

Art. 11 *Bemessung*

¹ Grundlage für die Festlegung bildet der mutmassliche Ertragsrückgang. Für die Berechnung der Ertragspotenziale der Naturwiesen gelten die Richtwerte langjähriger Versuche der eidgenössischen Forschungsanstalten.

² Die Entschädigung entspricht der Differenz der Deckungsbeiträge gemäss den aktuellen Werten des Schweizerischen Bauernverbandes unter Berücksichtigung allfälliger Veränderungen der Direktzahlungen. *

4. Pflegebeiträge

Art. 12 *Grundsatz*

¹ Pflegebeiträge werden Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern ausgerichtet, wenn die Pflegearbeiten fachgerecht ausgeführt sind und entsprechend gemeldet werden.

² Die Beurteilung der unterstützungsberechtigten Flächen und ökologischen Ausgleichselemente erfolgt jeweils auf Grund des aktuellen Pflanzenbestandes oder auf Grund der aktuellen Situation.

³ Die Höhe des Pflegebeitrages wird in einer Vereinbarung nach Art und Umfang des Aufwandes abgestuft.

Art. 13 *Pflegebeiträge für Magerwiesen und Feuchtgebiete **

¹ Pflegebeiträge setzen sich zusammen aus einem Grundbeitrag und Zuschlägen für:

- a. Mähhindernisse bei Wiesen und Mähweiden;
- b. erschwerten Erntegutabtransport bei Wiesen;

- c. * die Verminderung der übermässigen Verbuschung bei Weiden. Dieser Zuschlag wird in Absprache mit dem Amt für Wald und Landschaft gewährt und erfolgt einmalig.

² Der Grundbeitrag beträgt: *

- a. Fr. 1 000.– pro ha bei ausschliesslicher Mähnutzung bzw. Fr. 500.– bei zusätzlicher Beweidung;
- b. * ...

Der Grundbeitrag wird nicht ausgerichtet, wenn die beantragte Fläche eine beitragsberechtigte Landwirtschaftliche Nutzfläche nach DZV darstellt.

³ Der Zuschlag für Mähhindernisse beträgt:

- a. Fr. 150.– pro ha bei leichten Mäherschwernissen (5 bis 50 Hindernisse pro ha);
- b. Fr. 300.– pro ha bei mittleren Mäherschwernissen (über 50 Hindernisse pro ha; aber noch grösstenteils mit Motormäher ausführbar);
- c. Fr. 500.– pro ha bei grossen Mäherschwernissen (grösstenteils Handarbeit).

⁴ Der Zuschlag für erschwerten Erntegutabtransport beträgt Fr. 300.– bis Fr. 500.– pro ha; der Erntegutabtransport ist erschwert, wenn das Erntegut über eine Distanz von mindestens 50 m von Hand, mit Heuplane oder mit dem Heuseil befördert werden muss. Massgebend ist die Luftlinie.

⁵ Der Zuschlag für die Verminderung einer übermässigen Verbuschung beträgt einmalig Fr. 200.– pro ha. Als übermässige Verbuschung gilt ein Bestand von kleinen Bäumen, Sträuchern und Adlerfarn, der zwischen 3 und 20 Prozent der Fläche bedeckt.

Art. 14 *Pflegebeiträge für hochstämmige Obstbäume*

¹ Pro Baum werden Fr. 150.– nach dem 5., 10. und 15. Standjahr ausgerichtet, sofern die Obstbäume in gepflegtem Zustand sind.

² Die Pflegebeiträge werden von Kanton und Einwohnergemeinden je hälftig getragen. *

³ Neupflanzungen sind dem Amt für Wald und Landschaft innert Jahresfrist zu melden. *

Art. 15 *Pflegebeiträge für Hecken, Feld- und Ufergehölze **

¹ Der Pflegebeitrag beträgt Fr. 50.– pro Are je sachgerecht ausgeführtem Pflegeeingriff.

Art. 16 *Weitere Pflegebeiträge*

¹ Weitere Pflegebeiträge können nach Aufwand ausgerichtet werden, wenn der Bund sich an der Finanzierung beteiligt und/oder die Schutzmassnahmen vom Amt für Wald und Landschaft angeordnet werden. Darunter fallen insbesondere Beiträge für den Schutz von Hochmooren, die Instandhaltung von Trockensteinmauern und spezielle Massnahmen zum Erhalt von Lebensräumen seltener Pflanzen- und Tierarten. *

5. ... ***Art. 17 *** ...**Art. 18 *** *Beitragshöhe*¹ ... ***6. Verfahren****Art. 19** *Vereinbarung*

¹ Die Ausrichtung von Abgeltungs- und Pflegebeiträgen wird in einer Vereinbarung nach Art. 18 Naturschutzverordnung geregelt.

² Die Geltungsdauer der Vereinbarungen beträgt höchstens:

- a. für Abgeltungsbeiträge zehn Jahre;
- b. für Pflegebeiträge mit Ausnahme derjenigen für hochstämmige Obstbäume fünf Jahre;
- c. für Pflegebeiträge für hochstämmige Obstbäume 15 Jahre.

³ Die Kündigung einer Vereinbarung kann auf das Ende der Vereinbarungsdauer unter Beachtung einer Frist von einem halben Jahr erfolgen. Sie hat schriftlich zu erfolgen. Ohne Kündigung läuft die Vereinbarung jeweils um fünf Jahre weiter.

Art. 20 *Meldung*

¹ Die Bewirtschafterinnen oder Bewirtschafter melden die Ausführung der Pflegearbeiten bis spätestens Mitte Oktober.

² Vertragsflächen, die erst nach diesem Datum geschnitten werden, werden mit der Abrechnung des folgenden Jahres abgegolten.

Art. 21 *Auszahlung und Abrechnung*

¹ Das Amt für Landwirtschaft und Umwelt führt die Zahlungen an direktzahlungsberechtigte Bewirtschafter und Bewirtschafterinnen aus. Alle übrigen veranlasst das Amt für Wald und Landschaft. Die Auszahlungen erfolgen bis spätestens 31. Januar des folgenden Jahres. Die jährlichen Abrechnungen zwischen Bund, Kanton und Einwohnergemeinden erstellt das Amt für Wald und Landschaft. *

Art. 22 *Kontrolle*

¹ Die Kontrolle obliegt jener Amtsstelle, welche die Vereinbarungen abschliesst. *

² Sie kann Dritte beiziehen, die für eine sachgemässe und unabhängige Kontrolle Gewähr bieten.

7. Schlussbestimmungen**Art. 23** *Aufhebung bisherigen Rechts*

¹ Die Ausführungsbestimmungen über ökologische Ausgleichszahlungen für Trockenstandorte, Feuchtgebiete und Obstbäume vom 18. Oktober 1990⁶⁾ werden aufgehoben.

Art. 24 *Inkrafttreten*

¹ Diese Ausführungsbestimmungen treten rückwirkend auf den 1. September 2002 in Kraft.

⁶⁾ OGS 1991, 44, OGS 1993, 39

Informationen zum Erlass

Ursprüngliche Fundstelle: OGS 2002, 43

geändert durch

- *die Ausführungsbestimmungen über die Bereinigung des Verordnungsrechts des Regierungsrats vom 1. Mai 2007, in Kraft seit 1. August 2007 (OGS 2007, 26 und 35),*
- *Nachtrag vom 9. Dezember 2008, in Kraft rückwirkend seit 1. Januar 2008 (OGS 2008, 117),*
- *Nachtrag vom 8. April 2014, in Kraft seit 1. Mai 2014 (OGS 2014, 16)*

Änderungstabelle - Nach Beschluss

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	Fundstelle
03.09.2002	01.09.2002	Erlass	Erstfassung	OGS 2002, 43
01.05.2007	01.08.2007	Art. 9 Abs. 3	geändert	OGS 2007, 26 und 35
01.05.2007	01.08.2007	Art. 14 Abs. 2	geändert	OGS 2007, 26 und 35
01.05.2007	01.08.2007	Art. 14 Abs. 3	geändert	OGS 2007, 26 und 35
01.05.2007	01.08.2007	Art. 16 Abs. 1	geändert	OGS 2007, 26 und 35
01.05.2007	01.08.2007	Art. 17 Abs. 2	geändert	OGS 2007, 26 und 35
01.05.2007	01.08.2007	Art. 17 Abs. 3	geändert	OGS 2007, 26 und 35
01.05.2007	01.08.2007	Art. 21 Abs. 1	geändert	OGS 2007, 26 und 35
09.12.2008	01.01.2008	Art. 18	totalrevidiert	OGS 2008, 117
08.04.2014	01.05.2014	Ingress	geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 1 Abs. 1, c.	aufgehoben	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 2 Abs. 1, d.	geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 3 Abs. 2	aufgehoben	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 6	Titel geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 6 Abs. 1	geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 7 Abs. 1	geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 9 Abs. 3	geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 10 Abs. 3	aufgehoben	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 11 Abs. 2	geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 13	Titel geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 13 Abs. 1, c.	geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 13 Abs. 2	geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 13 Abs. 2, b.	aufgehoben	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 15	Titel geändert	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Titel 5.	aufgehoben	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 17	aufgehoben	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 18 Abs. 1	aufgehoben	OGS 2014, 16
08.04.2014	01.05.2014	Art. 22 Abs. 1	geändert	OGS 2014, 16

Änderungstabelle - Nach Artikel

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	Fundstelle
Erlass	03.09.2002	01.09.2002	Erstfassung	OGS 2002, 43
Ingress	08.04.2014	01.05.2014	geändert	OGS 2014, 16
Art. 1 Abs. 1, c.	08.04.2014	01.05.2014	aufgehoben	OGS 2014, 16
Art. 2 Abs. 1, d.	08.04.2014	01.05.2014	geändert	OGS 2014, 16
Art. 3 Abs. 2	08.04.2014	01.05.2014	aufgehoben	OGS 2014, 16
Art. 6	08.04.2014	01.05.2014	Titel geändert	OGS 2014, 16
Art. 6 Abs. 1	08.04.2014	01.05.2014	geändert	OGS 2014, 16
Art. 7 Abs. 1	08.04.2014	01.05.2014	geändert	OGS 2014, 16
Art. 9 Abs. 3	01.05.2007	01.08.2007	geändert	OGS 2007, 26 und 35
Art. 9 Abs. 3	08.04.2014	01.05.2014	geändert	OGS 2014, 16
Art. 10 Abs. 3	08.04.2014	01.05.2014	aufgehoben	OGS 2014, 16
Art. 11 Abs. 2	08.04.2014	01.05.2014	geändert	OGS 2014, 16
Art. 13	08.04.2014	01.05.2014	Titel geändert	OGS 2014, 16
Art. 13 Abs. 1, c.	08.04.2014	01.05.2014	geändert	OGS 2014, 16
Art. 13 Abs. 2	08.04.2014	01.05.2014	geändert	OGS 2014, 16
Art. 13 Abs. 2, b.	08.04.2014	01.05.2014	aufgehoben	OGS 2014, 16
Art. 14 Abs. 2	01.05.2007	01.08.2007	geändert	OGS 2007, 26 und 35
Art. 14 Abs. 3	01.05.2007	01.08.2007	geändert	OGS 2007, 26 und 35
Art. 15	08.04.2014	01.05.2014	Titel geändert	OGS 2014, 16
Art. 16 Abs. 1	01.05.2007	01.08.2007	geändert	OGS 2007, 26 und 35
Titel 5.	08.04.2014	01.05.2014	aufgehoben	OGS 2014, 16
Art. 17	08.04.2014	01.05.2014	aufgehoben	OGS 2014, 16
Art. 17 Abs. 2	01.05.2007	01.08.2007	geändert	OGS 2007, 26 und 35
Art. 17 Abs. 3	01.05.2007	01.08.2007	geändert	OGS 2007, 26 und 35
Art. 18	09.12.2008	01.01.2008	totalrevidiert	OGS 2008, 117
Art. 18 Abs. 1	08.04.2014	01.05.2014	aufgehoben	OGS 2014, 16
Art. 21 Abs. 1	01.05.2007	01.08.2007	geändert	OGS 2007, 26 und 35
Art. 22 Abs. 1	08.04.2014	01.05.2014	geändert	OGS 2014, 16